

Randabschlüsse



Die Frage nach dem Randabschluss stellt sich immer dann, wenn zwei unterschiedliche Flächen aneinander anschliessen. Soll im Anschluss an den Rasen gleich die Gehölzrabatte folgen oder werden die beiden Flächen durch einen Abschlussstein getrennt? Soll an die Kiesfläche gleich das Staudenbeet anschliessen oder liegt zwischen diesen Flächen ein dünnes Band aus Metall?

Ein Randabschluss mittels eines Stelliemens oder Bordsteines war bei der Trennung von Parkflächen und Rabatten seit jeher «normal». Aber innerhalb des Gartens? Diese Frage wurde lange Zeit sogar unter Fachleuten sehr kontrovers diskutiert. Heute hat sich das Argument der einfacheren Pflege durchgesetzt. Ein Randabschluss soll somit mithelfen, die Pflege der Flächen zu reduzieren. Aber noch mehr: Er soll dazu beitragen, dass die Flächen möglichst lange erhalten bleiben. So ist z.B. das Herausragen und somit der «Verlust» des Kiesel bei begrenzten Flächen viel geringer.

Eines aber ist bei Randabschlüssen wichtig! Auch sie sollen den ästhetischen Anforderungen an den Garten entsprechen. Bei der Planung des Gartens sind diese zu berücksichtigen und bei der Materialwahl ist entsprechende Vorsicht walten zu lassen.



Das Gartenjahr

SEPTEMBER

Beet- und Balkonpflanzen haben nun die volle Grösse erreicht. An warmen Herbsttagen ist noch Bedarf an Wasser und Nährstoffen vorhanden. Düngen Sie ruhig weiter. Die Pflanzen bleiben widerstandsfähiger und ertragen kühle Nächte besser.

OKTOBER

Verwelktes Laub von einziehenden Stauden ebenerdig abschneiden und vor dem Kompostieren zerkleinern. Jetzt ist Hauptpflanzzeit für Bäume und Sträucher, damit die Pflanzen bis zum Winter noch gut anwachsen.

NOVEMBER

Im Garten alle Flächen säubern. Insbesondere ist samentragendes Unkraut zu entfernen. Vor den ersten Frösten sind Pumpen und Aussenleitungen zu entleeren.

DEZEMBER

Vor den Schneefällen ist Herbstlaub vom Rasen zu entfernen, da sich sonst Fäulnisherde bilden. Im Keller oder in der Garage überwintern die Kübelpflanzen nicht vergessen. Ab und zu brauchen auch sie wenig Wasser.

JANUAR

Bei starken Schneefällen Bruchgefahr bei Koniferen und immergrünen Sträuchern (Schnee abschütteln).

FEBRUAR

Gefrorene Rasenflächen möglichst nicht betreten, damit die Gräser nicht brechen. Bei Beeren und Obst Winterspritzungen durchführen, damit überwinterte Schädlinge und Krankheiten eliminiert werden.

MÄRZ

Geräte mit Motoren nach der Winterpause inspizieren und, wenn nötig, Service vornehmen lassen.



Berger Mitarbeitende im neuen Outfit

Wenn Sie «GRÜN» sehen und von «GELB» geblendet werden, sind unsere Mitarbeitenden unterwegs. Die neue Arbeitsbekleidung der Berger Gartenbau AG ist nicht nur topaktuell sondern auch Erkennungsmerkmal zugleich. Die Arbeitskleider entsprechen den heutigen Sicherheitsvorschriften. Auch wurde auf deren Funktionalität und Tragkomfort geachtet. Im einheitlichen Erscheinungsbild sind unsere Mitarbeitenden Sommer und Winter passend für jede Wetterlage eingekleidet.

Wir freuen uns, Sie auch weiterhin das ganze Jahr bedienen zu dürfen.

Ihr Berger Gartenbau Team



Berger Gartenbau AG
Grenzstrasse 2
5623 Boswil
Tel. 056 666 14 60
www.bergergartenbau.ch



Liebe Gartenfreunde,
liebe Kunden

Der Sommer ist vorbei und die Tage werden wieder kürzer. Ein Blick in den Terminkalender zeigt: das Jahr neigt sich bereits dem Ende zu. Es beginnt jetzt auch die Zeit der Rückblicke und Rückblenden.

Auch im Garten ist dies der Fall. Gibt es einen Handlungsbedarf? Haben sich die Bedürfnisse verändert? Sind Wünsche vorhanden?

Die nun bevorstehenden Wochen stehen somit auch im Zeichen der Gartenplanung und Gestaltung. Gerade im Winter hat man dafür auch etwas mehr Zeit als im Frühjahr und im Sommer.

Mit dieser Ausgabe unserer Hauszeitung wollen wir Sie diesbezüglich ein wenig unterstützen.

Der Garten soll vor allem Freude bereiten und der Erholung dienen. Damit dies der Fall ist, sollte der Pflegeaufwand möglichst klein sein. Randabschlüsse sind dabei ein Eckpfeiler. Wieso, erfahren Sie auch in dieser Ausgabe.

Wie immer wünschen wir viel Spass beim Lesen unserer Hauszeitung.

Herzlichst Ihre
Berger Gartenbau AG

Beat Keusch



Mit sorgfältiger Gartenplanung entstehen Gartenanlagen von hohem gestalterischem Niveau bei geringem Pflegeaufwand.

Ob es die hängenden Gärten von Babylon jemals gab, ist bis heute nicht sicher. Sicher ist aber, dass schon weit vor Christus Gartenanlagen von grossem Ausmass gebaut wurden. Dies geht aus Zeichnungen hervor. Und schon damals wurden für den Bau zuerst Zeichnungen und Skizzen angefertigt.

Auch bekannte Gärten aus jüngerer Zeit (z.B. jener des Schlosses Versailles) wurden minutiös geplant. Die Gartenplanung ist somit kein neues Fach, sondern eher eines, welches wieder entdeckt wurde. Gerade in der heutigen Zeit der kleinen Gärten ist es die Kunst des Gartengestalters, auch auf kleinen Flächen attraktive (Wohn-)gärten entstehen zu lassen.

Wiederentdeckung der Brunnen

Interessant ist die Tatsache, dass schon seit Urzeiten in Gärten Brunnen gebaut wurden. Früher dienten diese dazu, Wasser aus der Erde, zu Zwecken der Pflanzenbewässerung oder als Trinkwasser, zu gewinnen. Einige Zeit waren sie kaum mehr zu finden. Doch seit die Wasserpreise steigen, nimmt die Attraktivität von Brunnen wieder zu. Zudem wirkt das Plätschern von Wasser sehr beruhigend.

Ohne Wasser geht es nicht

Generell ist das Element Wasser bei der Gestaltung von Gartenanlagen nicht wegzudenken. Die Art des Gartens spielt dabei keine Rolle. Sowohl in asiatischen, konventionellen, wie auch in natürlichen oder modernen Gärten spielt Wasser heute eine zentrale Rolle.

In Naturgärten waren Tümpel und Teiche schon immer wichtig für das ganze Ökosystem. Moderne Gärten weisen klare und einfache Formen auf. Der Materialwahl kommt besondere Bedeutung zu. Häufig werden hochwertige Materialien eingesetzt. Die Wasserflächen sind hier meist rechteckig und nicht sehr tief.

Die vorhandenen Achsen und Querlinien führen zu einer übergeordneten Ordnung. Der moderne Garten erfährt damit eine ruhige und schlichte Klarheit, ohne dabei karg zu wirken.

Auswahl der Pflanzen

Bei modernen Gärten ist die Kombination der Pflanzen besonders wichtig. Es werden eher weniger Pflanzen verwendet, diese aber sehr sorgfältig ausgewählt. Spannung und Abwechslung werden sozusagen inszeniert. Mit der Verwendung von weniger Pflanzen fällt auch ein geringerer Pflegeaufwand an. Dies heisst nun aber nicht, dass alle anderen Gärten viel aufwendiger in der Pflege sind. Hier gilt es, durch geschickte Pflanzenwahl dafür zu sorgen, dass stabile und pflegeleichte Systeme entstehen. Veränderungen werden toleriert oder sind sogar erwünscht. Die Pflanzengemeinschaft soll sich an die Standortbedingungen anpassen resp. diesen soll bei der Pflanzenwahl von Anfang an Rechnung getragen werden. Die Pflege beschränkt sich auf das Herausnehmen unerwünschter Kräuter und Gehölzsämlingen und den Rückschnitt von Stauden und Gehölzen.

Natursteine und Beton

Neben grünen Flächen weist jeder Garten auch Wege und Plätze auf. Sie bilden somit einen zentralen Punkt bei der Planung eines Gartens. Ob die Wege nun gerade oder geschwungen verlaufen, ist eine Frage des gewünschten Gartenstils. Daran schliessen sich Plätze zum Sitzen an. Diese sollten auf jeden Fall genügend gross gewählt werden. Eine nachträgliche Vergrösserung kommt häufig relativ teuer zu stehen.

Bei der Planung spielt wie erwähnt auch die Frage der Pflege eine wesentliche Rolle. Häufig ist man der Meinung, dass befestigte Flächen keinerlei Pflege benötigen. Dies kann täuschen, insbesondere wenn diese nicht fachmännisch erstellt werden. So kann sich auf Schotter- oder Kiesflächen zwischen den Steinen Humus ansammeln, woraus dann Unkraut wachsen kann. Die Folge ist ein erhöhter Pflegeaufwand.

Gerne unterstützen wir Sie bei der Planung und Gestaltung wie auch der Pflege Ihres Gartens. Rufen Sie uns einfach an.

